

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Das neu-eroeffnete Arsenal, worinnen der galanten
Jugend und andern Curieusen, insonderheit aber den
Reisenden das Merckwüridigste von der Artillerie kürztlich
und solchergestalt abgehandelt wird**

Sturm, Leonhard Christoph

Hamburg, 1710

Das III. Capitel. Von andern zur Artillerie gehörigen Fabriquen

[urn:nbn:de:bsz:31-97913](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97913)

4. Ein Tiegel der innen mit Töpffer-leim ver-
luciret/ zu den geschmelzten Zengen.

5. Gieß-Kellen / Kohl-Zangen / Bläse-Walge/
Feuer-Zeng / u. s. w.

Das III. Capitel.

Von andern zur Artillerie ge- hörigen Fabriqven.

§. 1.

Was sonst zu der Artillerie muß fertig
get werden/bestehet in viererley Manufactu-
ren.

1. Da von Eisen gegossen.
2. Da von Eisen geschmiedet wird.
3. Wo man das Holzwercck arbeitet.
4. Wo das Seyl-Wercck gemachet wird.

Das wentliche/was vor Curieuse hievon zu melden
seyn wird/will nur ganz kürzlich berühren.

§. 2.

Das Vornehmste/was von Eisen gegossen
wird/sind die Läufe zu dem kleinen Geschöß / welches
eingetheilet wird in ungezogen/halb gezogen und ganz
gezogen Gewehr. Das Halbgezogene ist nur hinten in
dem Pulver-Sack gezogen/ und das übrige Rohr ist
ganz glatt. Ganz gezogene sind von hinten von der
Schwanz-

Schwanz-Schraube an / biß vor an die Mündung gezogen. Die Züge sind entweder Stern-Züge oder Rosen-Züge/welche ihren Nahmen haben von der Gestalt / die sie vorn an der Mündung machen. Nach der Grösse und Form sind die größten glatten Läufe zu Doppelhacken / die folgende zu Wall-Musqveten hernach zu Ordinair-Musqveten, zu Jagt-Flinten Carabinern, Musqveton, Pistolen und Pufferten. Die Halbgezogenen werden zu Wall-Musqveten und Pistolen/auch bißweilen zu Carabinern, die Ganzgezogenen zu Scheiben und Jagt-Röhren meistens gebrauchet. Ubrigens bestehet das gegossene Eisen-Werck hauptsächlich in Kugeln und Bomben/wovon oben bereits gemeldet worden.

§. 3.

Unter dem geschmiedeten Eisen-Werck sind die Büchsen-Schlösser das Vornehmste. Es sind zwar/wie es scheint/Anfangs Metallene Röhre ohne Schlösser gebraucht worden / dergleichen eines in der Dreßdnischen Kunst-Kammer zu sehen. Nach diesem sind erstlich die Lunren, hernach (wie es schetznet) die Schwammen-Schlösser / denn die Teutschen Feuer- und endlich die Flinten-Schlösser erfunden worden. Man machet auch thiger Zeit Lunren- und Flinten-Schlösser an einander/damit wenn das Flinten-Schloß versaget / die Lunre doch noch Feuer gebe. Der übrigen Werke ist so viel nicht zudencken/als die meistens bekannt sind. Die Harnische werden von Harnischmachern / das Labeten und Käder-Beschlag vom Schmidt / Nägel / Polken u. d. gl. vom Nagel-Schmidt und so weiter verfertiget.

§. 4.

S. 4.

Das Holzwerck belangend / werden die
 Laveten vom Zimmermann / Achs und Räder vom
 Wagner / Raqueten-Stöcke / hölzerne Lust- und
 Ernst-Kugeln / Brand-Röhren / Pfropff und
 Spiegel in die Mörser / u. d. gl. vom Drechsler/
 Raqueten-Stäbe / Leyer-Bretter / Formen zu
 brennenden Nahmen / Feuer-Räder / Matrill.
 Bretter / u. d. gl. vom Tischler / und das Geschäfte
 zu dem kleinen Geschöß von Büchsen-Schiffster gema-
 chet. Das Seyl und Strick-Werck kommt alles aus
 einer Hand / und wäre überflüssig davon weitläufftig
 zu reden.